

## **Umfrage: Studierende nehmen Stadtbild anders wahr als Bewerber – aber große Zufriedenheit mit dem Master Finance-Studium**

Chemnitz ist eine Stadt, die mit wechselnden Nachrichten in der internationalen Presse erscheint. Wie die Wahrnehmung einer Stadt die Universitätswahl beeinflussen kann, war eine der Fragen, die sich die Professur Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre stellt. Um das und noch ein paar weitere Fragen zu klären, initiierte die Professur eine Befragung unter den Studierenden des Masterstudiengangs Finance. „Wir stellen seit langem fest, dass sich sehr viele für unseren Studiengang interessieren und bewerben,“ erklärt der Studiendekan Prof. Friedrich Thießen, „aber nicht alle Bewerber immatrikulieren sich wirklich. Wir wollten die Gründe erfahren.“

So wurden im vergangenen Sommersemester systematisch rund 25 % der Studierenden des Masterstudiengangs Finance interviewt, um herauszufinden, wie zufrieden sie mit der Wahl ihres Studiengangs sowie mit ihrem Studienort waren und wie sich ihre Ansichten zur Stadt und zum Studiengang seit ihrer Bewerbung verändert haben.

„Eine zentrale Frage für uns war, wie die Studierenden Chemnitz als Stadt beurteilen“, erklärte Tommy Jehmlich, der die Umfrage mit Studierenden durchführte. „Bei fast allen Studierenden hat sich der Blick auf die Stadt im Verlauf ihres Studiums, teils sehr deutlich, verbessert.“ „Typisch DDR“, dachte ein Studierender anfänglich, als er nach Chemnitz kam, und war mit dieser Meinung nicht allein. Andere kamen mit der Meinung, Chemnitz müsse langweilig, unmodern und hässlich sein. Auch ein Mangel an Freizeitmöglichkeiten wurde erwartet. Dies änderte sich im Verlauf des Studiums. Von den Studierenden, die einige Zeit da sind, wird Chemnitz als ruhig und entspannt wahrgenommen. Die Stadt wird als sehr geeignet für Familien mit günstigen Mieten und einer nahezu perfekten Infrastruktur beurteilt.

Neben dem Stadtbild wollte die Professur auch die Meinungen der Studierenden über den Masterstudiengang Finance in Erfahrung bringen. Der Masterstudiengang beinhaltet acht verschiedene Wahlvertiefungen, wie bspw. Bankmanagement, Immobilienwirtschaft, Big Data und Stochastik der Finanzmärkte. „Gerade diese Auswahl überzeugt die Studierenden“, erklärt Prof. Thießen. „Wir waren damals die ersten in Deutschland, die einen reinen Investmentbanking-Studiengang angeboten haben, heute sind wir die einzigen, die das mit modernen Informationstechnologien verbinden. Die Studierenden erkennen die Chancen, die diese Ausbildung bringt und hoben die guten Berufsaussichten nach dem Studium hervor.“

Von den Befragten waren rund 90 % zufrieden mit der Wahl des Studiengangs. Sie lobten die Gruppengröße und die Betreuung durch die Lehrstühle an der Chemnitzer Universität. Praxisorientierung im Studium wird ebenfalls als sehr wichtig eingeschätzt. Insbesondere scheint es wichtig, dass auch Praktiker unterrichten. Gefragt, ob man den Master Finance anderen Interessierten empfehlen würde, antwortete ein Studierender: „Ich kann den Master Finance allen Studenten empfehlen, die sich nach dem Bachelor einen Praxisbezug wünschen, ohne theoretische Inhalte zu vernachlässigen. Durch die große Modulauswahl werden viele Gebiete abgedeckt und man kann sich so auch noch zielgerichtet spezialisieren. Mir persönlich gefällt vor allem die hohe Interdisziplinarität des Studiengangs, da er mit

Rechnungslegung, Mathematik oder Jura verknüpft werden kann und in den Veranstaltungen auch auf fehlende Vorkenntnisse Rücksicht genommen wird.“

Die Verantwortlichen des Master Finance wollen aus den Ergebnissen lernen. „Wir müssen den Bewerbern bereits auf den ersten Blick ein anderes Chemnitz vermitteln.“, erklärt Tommy Jehmlich. „Wir werden ein Imagevideo der Stadt und Erfahrungsberichte von Studierenden zur Stadt und über die Stadt auf der Homepage des Master Finance einfügen. Unser Studienangebot ist nachweislich gut, wir müssen nun alles dafür tun, Bedenken auszuräumen, die eher emotional als rational sind.“